

# Handwerksburschenlied

Text: Volkslied, 1838  
Melodie: Volkslied, um 1830

1. Es, es, es und es, es ist ein har - ter Schluss,  
weil, weil, weil und weil, weil ich aus Frank-furt muss!

So schlag ich Frank-furt aus dem Sinn und wen-de mich, Gott weiß, wo-hin.

Ich will mein Glück pro - bie - ren, mar - schie - ren.

1. Es, es, es und es,  
es ist einer harter Schluss,  
weil, weil, weil und weil,  
weil ich aus Frankfurt muss!  
So schlag' ich Frankfurt aus dem Sinn,  
und wende mich, Gott weiß, wohin.  
Ich will mein Glück probieren,  
marschieren.
2. |: Er, er, er und er,  
Herr Meister, leb' er wohl! :|  
Ich sag's ihm grad' frei in's Gesicht:  
Seine Arbeit, die gefällt mir nicht.  
Ich will mein Glück probieren,  
marschieren.
3. |: Sie, sie, sie und sie,  
Frau Meisterin, leb' sie wohl! :|  
Ich sag's ihr grad' frei in's Gesicht:  
ihr Speck und Kraut das schmeckt mir nicht.  
Ich will mein Glück probieren,  
marschieren.
4. |: Sie, sie, sie und sie,  
Jungfer Köchin, leb' sie wohl! :|  
Hätt' sie das Essen besser angericht',  
so wär' ich auch gewandert nicht.  
Ich will mein Glück probieren,  
marschieren.
5. |: Ihr, ihr, ihr und ihr  
ihr Jungfern lebet wohl!  
Ich wünsche euch zu guter Letzt  
ein'n Andern der meine Stell' ersetzt.  
Ich will mein Glück probieren,  
marschieren. :|
6. |: Ihr, ihr, ihr und ihr,  
ihr Brüder, lebet wohl! :|  
Hab' ich euch was zu Leid getan,  
so bitt' ich um Verzeihung an!  
Ich will mein Glück probieren,  
marschieren.